

RÖMISCH-GERMANISCHES ZENTRALMUSEUM
FORSCHUNGSINSTITUT FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

SONDERDRUCK AUS

ARCHÄOLOGISCHES
KORRESPONDENZBLATT

22 · 1992 · HEFT 4

VERLAG DES RÖMISCH-GERMANISCHEN ZENTRALMUSEUMS
MAINZ

ARCHÄOLOGISCHES KORRESPONDENZBLATT 22-1992

525

EINE RÖMISCHE WAAGE VOM TYP "BESMER"

von Hans R. Jenemann

Im Museo Nazionale zu Neapel befindet sich eine bei Ausgrabungen in Pompeji gefundene Waage aus Bronze¹, über die aus dem Jahre 1854 ein kurzer Bericht von C. Ceci vorliegt². Die Waage hat wahrscheinlich die Form einer Kasserolle (Abb. 1).

Nach dem Bericht von Ceci soll es sich um eine Waage handeln, in deren runder Schüssel Flüssigkeiten abgemessen wurden. In dem Griff, der bogenförmig endet, sind am äußeren Teil drei Löcher vorhanden. Von dem mittleren Loch geht ein Schlitz aus, der den Griff in zwei Hälften teilt und bis fast bis zum Rand der Schüssel reicht. Auf dem Griff sind römische Ziffern eingraviert. Der Schlitz nimmt eine kleine, bewegliche Kette mit einem Haken an deren Ende auf, woran die gesamte Waage aufgehängt werden konnte. Ceci bemerkt noch, daß am Ende des Griffes, unterhalb des Abschlussbogens, ein kleines kettenartiges Glied mit einem anhängenden eiförmigen Massenstück befestigt sei³.

Wenn eine bestimmte Portion eines Stoffes abgemessen werden sollte, wurde der Aufhängehaken so eingestellt, daß das im Schlitz bewegliche Kettenglied auf den betreffenden Zahlenwert zeigte. Nach Ceci hätte also in die Schale der Kasserolle soviel Substanz eingegeben werden müssen, bis die Waage wieder im Gleichgewicht war. Umgekehrt hätte es nach dieser Auffassung auch möglich sein müssen, eine in der runden Schale befindliche unbekannte Masse eines Stoffes zu wiegen. Dazu müßte die Position der Waage gegenüber ihrer Aufhängung solange verändert werden, bis Gleichgewicht hergestellt war. Das Waageergebnis hätte dann an der ziffernartigen Skala abgelesen werden können, und zwar an der Stelle, an der sich jetzt die kettenartige Aufhängung befand.

Gemäß der Anordnung der gegenüber ihrer Aufhängung verschiebbaren Waage handelt es sich um einen speziellen Waagentyp, der nicht mit der von den Römern häufig benutzten Laufgewichtswaage (*statera*)⁴ verwechselt werden darf. Bei der *Statera* sind Waagenaufhängung und Lastschale fest, das Gegengewicht ist aber, gegenüber der Skala, beweglich angeordnet⁵. Die Waage aus Pompeji gehört zu dem heute als

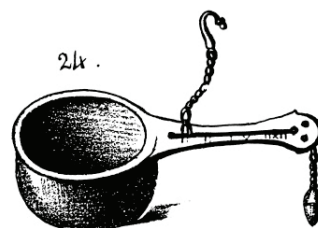


Abb. 1 Römische Waage vom Typ "Besmer" mit nachträglich angebrachtem eiförmigen Massenstück als Gegengewicht, Zustand von 1854. Fundort Pompeji, Neapel Mus. Nat. (nach Ceci [vgl. Anm. 2]).

Author Jenemann, H.R.

Title Eine Römische Waage vom Typ "Besmer"

In Archäologisches Korrespondenzblatt 22 (1992), Heft 4 (4. Quartal), pp. 525-535

Size 11 pp., ill., 21 x 29.6 cm

Publisher Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Place Mainz

Year 1992

ISBN ISSN 0342-734X

Abstract

Remarks